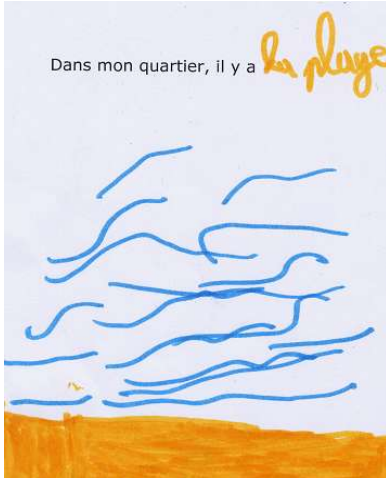


Saint-Marc-sur-mer

Ein paar Kinder des Grand méchant loup haben die Schule Saint-Joseph in Saint-Marc besucht, wo sie schon voriges Jahr waren. Die Freunde dort aus der 3., 4., 5. Klasse erzählen uns, wo sie leben, wie ihr Alltag aussieht und was sie inzwischen über Deutschland wissen.

Wir wohnen fast alle in Saint-Marc, einige in Saint-Nazaire, in Pornichet oder



Der Strand und der Atlantische Ozean

in Trignac, es ist aber alles nicht weit.

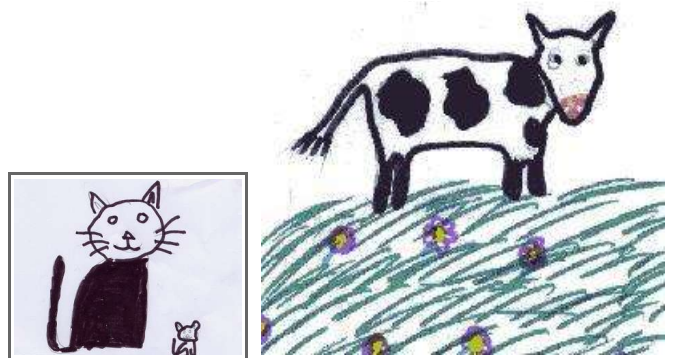
Saint-Marc liegt im Süden der Bretagne, dort wo die Loire, ein großer Fluss, ins Meer mündet.

In den Vierteln der Stadt findet man: den Strand

und große Straßen, kleine Straßen und Wege, große Häuser, kleine Häuser, Katzen, Hunde, eine Kneipe, sogar mehrere Kneipen, eine Bäckerei, einen Supermarkt, eine Tierhandlung, eine Kirche, unsere Schule...

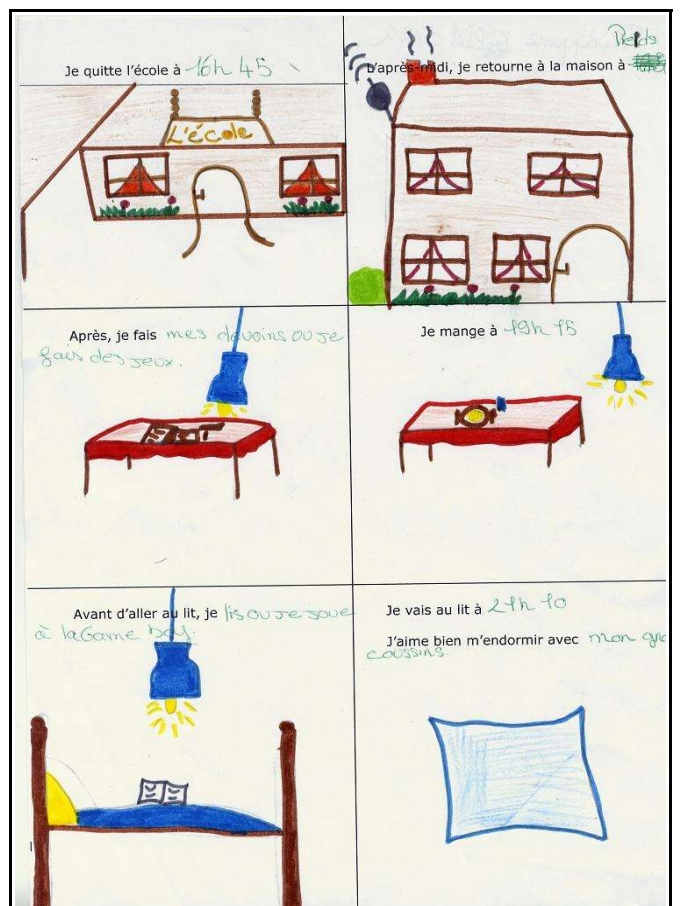
Aber es gibt auch Felder, Landwirtschaft und Kühe.

Und viele Häuser, die neu entstehen.



Es gibt auch viele Katzen und Kühe.

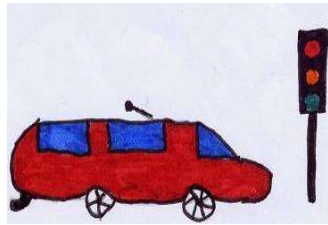
Unser Alltag:



An den Schultagen stehen die ersten Kinder gegen 7 Uhr und die letzten gegen 8.15 auf. Zum Frühstück essen wir Brot mit Nutella, oder Müsli, oder gar nichts.

Die ersten verlassen das Haus um 7.45, die letzten gegen 8.40, das sind die, die öfter zu spät kommen.

Wer neben der Schule wohnt, kommt zu Fuß, die anderen mit Rad oder Auto.



Die Schule beginnt um 8.45 und geht bis 12. Danach gehen wir in die Kantine oder kurz nach Hause zum Mittagessen.



Man kann in der Kantine essen.

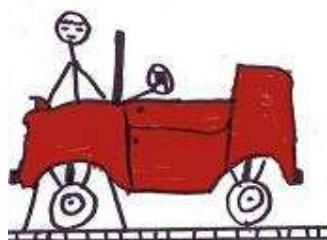
Die Schule fängt um 13.45 wieder an, und geht bis 16.45. Nur am Samstag nicht, da ist der Nachmittag schulfrei, wie auch der ganze Mittwoch.

Einige Kinder bleiben noch länger im Hort. Wenn wir zu Hause sind, gibt es etwas Süßes, und dann machen wir die Schulaufgaben.

Wir essen zwischen 19 und 21 Uhr, das hängt davon ab, wann die Eltern gehen zwischen 21

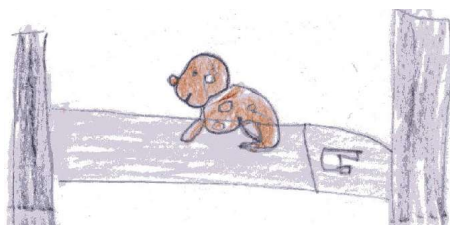
und 22 Uhr ins Bett.

Dans ma rue, il y a



une voiture rouge

Mein Teddy



Um einzuschlafen lesen wir gern, Bücher oder Comics, oder hören Radio, und dazu nehmen wir ein Kissen, ein Kuscheltier oder gar nichts.



In meiner Straße gibt es eine Tierhandlung.

Damit beschäftigen wir uns außerhalb der Schule: Musik (Geige, Klavier, Gitarre, Akkordeon und Schlagzeug), Sport (Karate, Schwimmen, Golf, Reiten, Tennis, Fußball, Judo, Crossbike (mit dem Rad auf Erdhügel springen), Jazztanz. Wir gehen auch zum Religionsunterricht.



Je fais du piano

Musik und Sport, es sind eigentlich ähnliche Beschäftigungen wie bei euch in Berlin. Auch wenn wir in Frankreich auf dem Land, ja sogar am Meer leben.

Manchmal gehen wir mit der Klasse

zum Strand, aber es ist eher die Ausnahme.

Manchmal malen wir etwas, aber meistens machen wir dort Sport: Rugby oder nur das Zu-Boden-Werfen. Es bedeutet, dass man den Gegner um die Taille fasst, um ihn zu Boden zu werfen. Das kann man besser auf dem Sand machen, weil es weniger weh tut, wenn man fällt.



Ich spiele Gitarre

Wir sind 28 Schüler in

einem Raum, aber wir gehören zu verschiedenen Klassen. Es gibt die 3., die 4. und die 5. Klasse. Die aus der 5. Klasse werden die Schule am Ende des Schuljahres verlassen. Dann gehen sie zur nächsten Schule entweder in Pornichet oder in Saint-Nazaire.

Es ist ein bisschen komisch, die Schule jetzt zu verlassen, wo wir 5 Jahre zusammen waren, es sind sogar 8 Jahre, sagt Susanne, man muss die Kindergartenzeit dazu zählen. Dann reicht es auch.



Gegen 17.30 komme ich zurück.

Außerdem schmeckt die Kantine nicht immer gut, sagt Camille.

Die Kinder des Grand méchant loup fanden die Kantine besser als in Berlin. Das Essen war immer schön warm, es gab eine Vorspeise, ein Hauptgericht und jeden Tag einen Nachtisch.

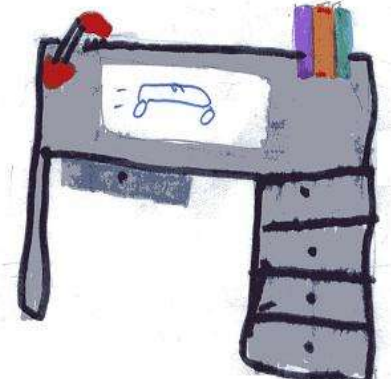


Was man in einer Straße von Saint-Marc sieht.

Bei uns in der Klasse haben viele Kinder einen eigenen Fernseher. Bei euch auch ?

Deutschland:

Vier Kinder aus der Klasse kennen Deutschland ein bisschen. Zwei sind mit dem Chor dort gewesen, Susanne war mit ihren Eltern im Playmobil-Park, Morgane war mit ihrem Vater für ein paar Tage in Deutschland, wegen seiner Arbeit.



Mein Schreibtisch

Susanne findet Deutschland sehr hügelig.

Sonst glauben wir, dass es nicht viele Küsten gibt, dass es kleiner als Frankreich ist, aber mit mehr Einwohnern, also mit mehr Großstädten. Wir stellen uns vor, dass es mehr Läden gibt, mehr Wohnungen, mehr Hochhäuser und ganz viele Deutsche.

Deutsche sind Leute wie wir, die Kinder vom Grand méchant loup sind auch wie wir, es ist aber normal, weil sie Menschen sind.

Wir wissen nicht, ob Deutschland oder Frankreich reicher ist, 50% von uns haben keine Meinung dazu. Wir wissen auch nicht, wer zur Zeit Deutschland regiert.

Die zwei wichtigsten Länder in Europa sind für uns: Frankreich und England oder Frankreich und Russland, oder vielleicht doch Frankreich und Deutschland.



In meiner Straße gibt es meine Freundin Marie.